

GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT | OBERTEURINGEN 2035

STRATEGISCHE ZIELE | PROJEKTE UND PLANUNGEN

DEMOGRAFIE | GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

STRATEGISCHES ZIEL

Moderate Einwohnerentwicklung basierend auf dem Mittel der letzten fünf und fünfzehn Jahre

Für die zukünftige Entwicklung strebt die Gemeinde Oberteuringen ein moderates Wachstum an, welches sich am Mittel der Einwohnerentwicklung der letzten fünf bzw. fünfzehn Jahre orientiert: Die Bevölkerung Oberteuringens würde demnach bis zum Zieljahr 2035 von 4.943 Einwohnern im Jahr 2017 (Datengrundlage Einwohnermeldeamt) auf etwa 5.200 bis 5.400 Einwohner ansteigen. Somit ergibt sich ein Zielkorridor von plus 250 bis 450 Einwohnern. Dies entspricht einem relativen Wachstum von fünf bis neun Prozent. Diese Zielsetzung soll im weiteren Verlauf der Gemeindeentwicklung regelmäßig evaluiert werden, um auf demografische Entwicklungstrends angemessen reagieren zu können.

PROJEKT/PLANUNG

Ermöglichung eines Nettozuzugs von bis zu 25 Einwohnern pro Jahr mit Konsequenzen für Wohnungsbau und Infrastruktur

Trotz deutlicher Geburtenüberschüsse benötigt die Gemeinde Oberteuringen weiterhin einen positiven Wanderungssaldo um das angestrebte Bevölkerungswachstum von fünf bis neun Prozent im Jahr 2035 zu erreichen. Die Gemeinde schafft daher in der Zukunft die Basisressourcen, um einen jährlichen Nettozuzug von bis zu 25 Personen zu ermöglichen. Ein positiver Wanderungssaldo kann auch dadurch begünstigt werden, indem die Anzahl der Wegzüge verringert wird. Dies geschieht mit Hilfe der Projekte und Planungen, die in den nachfolgenden Handlungsfeldern aufgeführt sind.



RAUMSTRUKTUR | SIEDLUNGSENTWICKLUNG | WOHNEN

STRATEGISCHES ZIEL

Doppelstrategie Innen- und Außenentwicklung; Hauptort und Teillorte

Die Gemeinde Oberteuringen ist ein attraktiver Wohnstandort. Jedoch finden sich auch hier Baulücken und Leerstände besonders in den Ortsteilen. Im Bereich der Innenentwicklung gilt es daher, sowohl die klassischen Baulücken in den Ortsteilen zu entwickeln und Bereiche abzurunden, als auch die Leerstände zu aktivieren und die Nachverdichtung von weiteren Potentialflächen, insbesondere im Kernort, anzugehen. Gleichzeitig ist es notwendig, jeweils neue, qualitätsvolle Flächen im Hauptort sowie in den Teillorten am bisherigen Siedlungsrand auszuweisen, um ein moderates Bevölkerungswachstum zu generieren und ein differenziertes und bedarfsgerechtes Angebot zu schaffen. Dabei ist es der Bürgerschaft wichtig, dass die Baugebiete vorwiegend kleinteilig entwickelt werden und die spezifischen Ortscharakteristika erhalten bleiben. Die Doppelstrategie aus Innen- und bedarfsorientierter Außenentwicklung garantiert hierbei nicht nur einen bewussten Umgang mit den verfügbaren Flächen, sondern auch die Bereitstellung von ausreichend attraktivem Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen.

Sensibilisierung der Akteure für Wichtigkeit der Innenentwicklung

Die Innenentwicklung ist als wesentlicher Bestandteil einer nachhaltigen Siedlungs- und Bodenpolitik innerhalb des Baugesetzbuches verankert. In der Umsetzung stoßen (Bau-)Maßnahmen im Innenbereich allerdings immer wieder auf Widerstände in der Bevölkerung. Daher wirbt die Gemeinde Oberteuringen aktiv für die Umsetzung von Wohnbauprojekten im Innenbereich. Sie nimmt die Rolle des zentralen Ansprechpartners in der Beratung und Vermittlung ein und pflegt für eine erfolgreiche Realisierung einen sensiblen Umgang mit den Bedürfnissen und Wünschen aller Beteiligten (Gemeinde, Investor, Eigentümer, Anlieger). Dadurch soll bewirkt werden, dass Innenentwicklungspotentiale nachhaltig ins Bewusstsein aller Akteure verankert werden.

Angebots- und preisdifferenzierten Wohnungsbau verfolgen

Damit zukünftig unterschiedlichsten Personen- und Altersgruppen ein passendes Wohnraumangebot zur Verfügung gestellt werden kann, verstärkt die Gemeinde Oberteuringen ihre Bemühungen für einen preis- und angebotsdifferenzierten Wohnungsmarkt. Zu diesem Wohnraumangebot, welches ausdrücklich im Innen- und bei Bedarf auch im Außenbereich entstehen soll, gehören Eigentums- und Mietwohnungen sowie Einfamilienhäuser in unterschiedlicher Form, Größe und Preisniveau. Ein besonderer Fokus soll auf die Umsetzung von Einzelprojekten im sozialen und altersgerechtem Wohnungsbau gelegt werden, da in diesen Segmenten ein hoher Bedarf seitens der Bevölkerung gesehen wird. Ebenfalls soll bei zukünftigen Entwicklungen ergänzend die Realisierung von weiteren gemeinschaftsfördernden Wohnformen durch ein entsprechendes Angebot ermöglicht werden.

Flächensparendes Bauen

Zur Förderung der Innenentwicklung strebt die Gemeinde Oberteuringen für die verschiedenen Ortsteile und Quartiersarten jeweils differenzierte Dichten an. Auf einer Analyse der Ausgangssituation aufbauend sollen Aussagen über Potentiale zur weiteren Verdichtung in den Quartieren getroffen werden. Dabei sollen unter anderem Aspekte des energieeffizienten Bauens und die energetische Aufrüstung kommunaler Einrichtungen überprüft und vorangetrieben werden. Diese konzeptionellen Überlegungen werden jeweils vor der Entwicklung von Flächen im Außen- oder Innenbereich im Gremium behandelt.

PROJEKT/PLANUNG

Kommunikationsstrategie für Innenentwicklung

Die Gemeinde Oberteuringen erarbeitet eine Kommunikationsstrategie zur Innenentwicklung: Bestandteile sind eine aktivierende Befragung und eine Informationsveranstaltung zur Innenentwicklung. Dabei sollen vor allem Grundstücks- und Gebäudeeigentümer eingebunden werden. Durch die Kommunikation soll ein erhöhtes Bewusstsein und Verständnis für Entwicklungen im Innenbereich erreicht werden. Als weiteren Schritt findet ein Workshop mit Akteuren der Wohnungswirtschaft statt. Gemeinsam werden die im Siedlungsgebiet vorhandenen und planungsrechtlich abgesicherten Flächenpotentiale (Entwicklungsflächen im Flächennutzungsplan, Baulücken, Leerstände) für mögliche Umsetzung im Wohnungsbau überprüft.

Prüfauftrag zu Abrundungs- und Ergänzungssatzungen in den Ortsteilen

Die Gemeinde Oberteuringen prüft die Einführung von Abrundungs- und Ergänzungssatzungen für die Ortsteile, in welchen potentielle Entwicklungsmöglichkeiten gegenüber von Bebauung freizuhaltenen Flächen klar abgegrenzt werden. Dieses Instrument dient zur Absicherung weiterer Wohnflächenpotentiale. Im Verfahren sollen zuerst die im FNP vorhandenen Flächen realisiert werden. In einem weiteren Schritt soll dessen Fortschreibung angestrebt werden. Der Prüfauftrag zu Abrundungs- und Ergänzungssatzungen in den Ortsteilen kommt erst zum Tragen, wenn die Fortschreibung des FNPs keine ausreichenden Flächenpotentiale für die Gemeinde ergibt.

Realisierung der Flächenentwicklung aus dem FNP

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügt die Gemeinde Oberteuringen über insgesamt 2,63 Hektar aktivierbarer Wohnflächenpotentiale im Flächennutzungsplan inklusive Baulücken und Entwicklungsflächen. Bis zum Zieljahr 2035 werden bei einer Entwicklung orientiert an den letzten 5 bis 15 Jahren zusätzlich zwischen 4,44 und 7,58 Hektar benötigt. Dies entspricht einem jährlichen Bedarf von 0,25 bis 0,42 Hektar. Dieses Potential führt die Kommune zukünftig in regelmäßigen Abständen dem örtlichen Wohnungsmarkt zu, indem die Flächen bedarfsgerecht entwickelt werden. Dies geschieht in Hinblick auf eine flächenschonende Siedlungspolitik in verträglicher Art und Weise.

Da bis zum Zieljahr 2035 für die angestrebte Bevölkerungsentwicklung alle verfügbaren Flächen aus dem Flächennutzungsplan benötigt werden, bedarf es der Prüfung möglicher Erweiterungsflächen. Aus der Klausurtagung des Gemeinderates hat sich die Priorisierung folgender Prüfflächen ergeben: Priorität 1 besitzen die möglichen § 13b-Erweiterungsflächen in Unterteuringen (1,03 ha), Bitzenhofen (0,86 ha) und Hefigkofen (1,0 ha) mit einem Gesamtpotential von 2,89 Hektar. § 13 BauGB bezieht sich auf den Einbezug von Außenflächen mit einer Größe von weniger als 10.000 Quadratmetern, durch die die Zulässigkeit von Wohnnutzungen auf Flächen begründet wird und die sich an bebauten Ortsteile anschließen, in das beschleunigte Verfahren. Die Gemeinde Oberteuringen sichert sich diese Flächen. Zu beachten ist jedoch, dass dieses Verfahren nach § 13b BauGB nur noch bis zum 31. Dezember 2019 förmlich eingeleitet werden kann und der Satzungsbeschluss bis zum 31. Dezember 2021 zu fassen ist.

An zweiter Stelle steht die FNP-Fläche in Oberteuringen mit einer Größe von 1,44 Hektar. Als dritte Priorität wurden die bereits angemeldeten FNP-Flächen in Oberteuringen mit 8,82 Hektar benannt. Darüber hinaus sollen weitere Prüf- und Tauschflächen im Verfahren behandelt werden.

Doppelte Innenentwicklung

Um die Wohnqualität auch bei eventuellen Nachverdichtungsmaßnahmen zu erhalten und ggf. sogar auszubauen, soll die sogenannte „Doppelte Innenentwicklung“ forciert werden: Neben der Schaffung von neuem Wohnraum in den Bestandsquartieren findet hierbei gleichzeitig auch eine bereichsbezogene Aufwertung des öffentlichen Raums sowie der Grün- und Freiflächen statt. Diese spielen gerade im Hinblick auf den Klimawandel auch in kleineren Gemeinden eine zunehmende Rolle.

OBERTEURINGEN | moderat wachsen - ländlich wohnen

STÄDTEBAULICHE GESTALT | IDENTITÄT

STRATEGISCHES ZIEL

Erhalt des dörflichen Charakters

Die einzelnen Ortsteile der Gemeinde Oberteuringen stellen bedeutende Lebensmittelpunkte für die Einwohnerinnen und Einwohner dar. Je nach Ortsteil und zugehöriger Ortsmitte finden sich unterschiedliche Nutzungen wie Wohnen, Einkaufen, Gastronomie oder öffentliche Einrichtungen, welche in ihrer Vielfalt erhalten und, sofern möglich, sinnvoll ergänzt werden sollen. Dabei soll der dörfliche Charakter Oberteuringens und die jeweiligen ortsspezifischen Charakteristika erhalten bleiben. Gleichzeitig besteht ein weiteres Ziel in der Schaffung von zusätzlichen, attraktiven Aufenthaltsflächen, um für die Bevölkerung Orte der Begegnung und Kommunikation zu schaffen, die langfristig gesichert werden. Lebendige und abwechslungsreiche Ortsteile wirken sich dabei insgesamt positiv auf die Gemeindeentwicklung aus.

Erhöhung der Aufenthaltsqualität in den jeweiligen Ortsmitten

Die Ortsmitten in den Ortsteilen bedürfen teilweise einer städtebaulichen Aufwertung um als belebte und attraktive Orte des Miteinanders wahrgenommen zu werden. In diesem Zusammenhang sollte vor allem darauf geachtet werden, dass die Aufenthaltsqualität in allen Ortsteilen gleichermaßen verbessert und unter Einbezug der Bürgerschaft Treffpunkte für alle Generationen geschaffen werden. Eine gleichmäßige Verteilung von Investitionen sowohl im Bestand, als auch in den Neubaugebieten sollte dabei beachtet werden. Neben der Aufwertung von bestehenden Ortsmitten, bedarf es vereinzelt einer klaren Definition neuer oder bisher nicht wahrnehmbarer Ortsmitten, so beispielsweise in Unterteuringen und Rammethshofen. Allgemein wird eine ortsbildgerechte Innenentwicklung verfolgt, die durch eine bedarfsgerechte Außenentwicklung und einen behutsamen Anschluss an den Bestand ergänzt wird.

PROJEKT/PLANUNG

Städtebauliche Aufwertung Bitzenhofens

Im Ortsteil Bitzenhofen wird die Verbindung zwischen Neubaugebiet und Dorfplatz durch eine aktive Gestaltung gestärkt. Außerdem soll das Ferienzentrums bspw. durch alternative Mobilitätsangebote besser an Bitzenhofen angebunden werden. Die Einrichtung eines Aussichtspunktes soll geprüft werden.

Städtebauliche Aufwertung Hefigkofen

Im Zentrum der städtebaulichen Aufwertung in Hefigkofen steht die städtebauliche Entwicklung eines Dorfplatzes als zentraler Treffpunkt für Jung und Alt. In diesem Zuge soll auch eine durchgängige Straßenbeleuchtung gewährleistet werden. Insgesamt soll die Ergänzung von Grünflächen im Straßenraum geprüft werden.

Städtebauliche Aufwertung von Neuhaus/Althaus

Im Ortsteil Neuhaus wird im Zuge der Sanierung der Kapelle das Ortsbild durch weitere kleinere Maßnahmen aufgewertet. Gleichzeitig werden die Neukonzeption bzw. der Umbau des Feuerwehrhauses aktiv angegangen und vorangetrieben.

Städtebauliche Aufwertung Rammethshofens

Die Ortschaft Rammethshofen verfügt derzeit über keine öffentliche Ortsmitte. Langfristig gilt es zu prüfen, ob eine öffentliche Ortsmitte ausgebildet werden kann. Im Zuge dieser Maßnahmen bedarf es der Prüfung verschiedener Varianten zur Entwicklung einer neuen Mitte, welche unter anderem von der vorhandenen Eigentümerentwicklung abhängig sind.

Städtebauliche Aufwertung Unterteuringens

Im Ortsteil Unterteuringen fehlt derzeit eine zentrale Ortsmitte. Die Gemeinde prüft, welche Flächen langfristig als neuer Treffpunkt bzw. zentraler Platz ausgebildet werden können.

OBERTEURINGEN | Gemeinde mit Charakter



GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT | OBERTEURINGEN 2035

STRATEGISCHE ZIELE | PROJEKTE UND PLANUNGEN

SOZIALES | INFRASTRUKTUR | GESUNDHEIT | KULTUR

STRATEGISCHES ZIEL

Gesellschaftliche Teilnahme aller Personengruppen am Gemeindeleben

Wichtige Komponente einer funktionierenden Gemeindeentwicklung ist die Teilnahme aller Personengruppen am Gemeindeleben, um den sozialen Zusammenhalt nachhaltig zu fördern. Dies beinhaltet auch die Stärkung des gemeinsamen Miteinanders von Jung und Alt. In diesem Bereich ist die Gemeinde als „Inklusives Oberteuringen“ im Bezug auf das öffentliche Bewusstsein bei diesem Thema, aber auch in der Infrastruktur gut aufgestellt.

Trotzdem ist gerade im Hinblick auf eine zunehmend alternde Gesellschaft die Integration von Seniorinnen und Senioren, aber auch von Menschen mit Behinderung, in das Gemeindeleben weiterhin unerlässlich. Dafür sollen weitere geeignete Einrichtungen geschaffen und Maßnahmen, wie beispielsweise im öffentlichen Raum, realisiert werden.

Stärkung der kulturellen Vielfalt

In Hinblick auf die zunehmenden Migrationsbewegungen müssen auch Migrantinnen und Migranten nachhaltig in das Gemeindeleben miteinbezogen werden. Generell gewinnen die Themen Inklusion und Integration auch in der Gemeinde Oberteuringen zunehmend an Bedeutung und es gilt, diese nachhaltig in das Bewusstsein aller Akteure zu rücken. Die Integration von Migrantinnen und Migranten trägt darüber hinaus zu einer Stärkung der kulturellen Vielfalt in der Gemeinde bei.

Erhalt des Miteinanders und Vereinslebens

Die Gemeinde Oberteuringen unterstützt den Erhalt der vielfältigen Vereinsstrukturen. Dies ist auch ein Beitrag zur Wertschätzung des Ehrenamts in der Gemeinde. Dabei sind die Vereine bei wichtigen Gemeindeentwicklungen weiterhin mit einzubeziehen. Die öffentliche Infrastruktur soll gepflegt und erhalten werden.

Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau des Kinderbetreuungs- und Bildungsangebots

Die Gemeinde Oberteuringen hat in der Vergangenheit ihre Infrastruktur im Bereich der Kinderbetreuung kontinuierlich ausgebaut und an gesetzliche Vorgaben angepasst. Damit jungen Familien auch zukünftig ein attraktives und umfangreiches Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt werden kann, baut die Kommune ihre vorhandenen Kinderbetreuungseinrichtungen weiter an konkreten Bedarfen orientiert aus. Wesentlich für die Attraktivität der Gemeinde ist zudem die Erhaltung der örtlichen Schulinfrastruktur. Mit der demografischen Zielstellung des Trends der letzten fünf bis 15 Jahre (vgl. Kapitel 1) wird der Grundstein für die Sicherung des Schulstandorts gelegt. Gleichzeitig muss jedoch auch die Qualität des vorhandenen Angebots gehalten und an den passenden Stellen ausgebaut werden, damit auch zukünftig genügend Schülerinnen und Schüler die Einrichtung besuchen. Dabei ist die Gemeinde offen für alternative Angebotsformen (bspw. Waldkindergarten).

Erweiterung des Angebots für Jugendliche mit Jugendlichen

Die Gemeinde Oberteuringen strebt die Weiterentwicklung des bestehenden Angebots für Jugendliche an, damit die jüngere Bevölkerung auch langfristig eine Identifikation zu ihrem Heimatort aufbaut. Die qualitative Ergänzung von bestehenden Angeboten ist hierbei ebenso wichtig, wie die Schaffung von neuen Einrichtungen und Treffpunkten. Wesentlich für eine erfolgreiche Realisierung ist die Einbeziehung der Jugendlichen in den Planungs- und Umsetzungsprozess.

Ausbau von Begegnungsorten für alle Generationen

Mit der Schaffung von neuen bzw. zusätzlichen Begegnungsorten fördert die Gemeinde Oberteuringen den Austausch von verschiedenen Alters- und Nutzergruppen. Ergänzend zum bereits bestehenden Angebot können die Treffpunkte dabei entweder öffentlich (z.B. Plätze, Grün- oder Spielflächen, Mehrgenerationenhaus) oder privat (z.B. Restaurants oder Cafés) sein. Vielmehr ist die Schaffung eines vielseitigen und attraktiven Angebots von hoher Bedeutung, welches sich nicht ausschließlich auf den Kernort Oberteuringen bezieht, sondern auch auf die Ortsteile verteilt ist und dabei die Menschen aus der Nachbarschaft und der gesamten Gemeinde zusammenbringt.

Sicherstellung der ärztlichen Versorgung

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt konzentriert sich das medizinische Angebot in der Gemeinde Oberteuringen nahezu ausschließlich auf den Kernort. Im Hinblick auf die älter werdende Gesellschaft besteht die Zielstellung in diesem Bereich deshalb in der langfristigen Gewährleistung der ärztlichen Versorgung, wenn möglich auch in den Teilorten. Die Gemeinde unterstützt hierfür die Ansiedlung von Ärzten durch Beratungstätigkeiten und das Bereitstellen geeigneter Räumlichkeiten für eine mögliche Erweiterung des Angebots. Zusätzlichen Beratungsangeboten, Fahrdiensten oder auch der Kurzzeitpflege kommt daher eine immer größer werdende Bedeutung zu.

Bedarfsgerechter Ausbau an Betreuungsangeboten für Senioren

Der demografische Wandel hat nicht nur Auswirkungen auf die medizinische Versorgung, sondern gleichermaßen auf Betreuungsangebote für Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde Oberteuringen. Der bedarfsgerechte Ausbau von Pflegeplätzen sowie die Erweiterung des bestehenden Betreuungsangebots (z.B. durch betreute Wohnungen und Kurzzeitpflegeplätze) sind hierbei wichtige Zielstellungen, um auf die älter werdende Gesellschaft angemessen reagieren zu können. Die vorhandenen und geplanten Angebote müssen zudem flexibel und ausgewogen auf die Bedarfe der sich alternden Bevölkerung anpassbar sein.

PROJEKT/PLANUNG

Teuringer-Tal-Schule - Beste Lösung für Oberteuringen - weiterverfolgen

Die in den vergangenen Jahren gut ausgebauten Bildungs- und Betreuungslandschaft soll auch zukünftig erhalten bleiben und anhand konkreter Bedarfsnachweise zielgerichtet angepasst bzw. ausgebaut werden. Daher soll die Teuringer-Tal-Schule als „beste Lösung für Oberteuringen“ gezielt weiterentwickelt werden. Die Standortentscheidung wurde anhand eines Kriterienkatalogs und unter Einbezug der Bürgerschaft bereits eingegrenzt. Der Projektumfang und die Bedeutung für die Gemeindeentwicklung sind prägend für die nächsten Jahre. Der Schwerpunkt der Weiterentwicklung soll sich nicht nur auf bauliche Verbesserungen beziehen. Ein Fokus liegt auch auf der qualitativen Weiterentwicklung, z.B. im Ausbau des Ganztagesangebots, flexiblen Betreuungszeiten, einem erweiterten Mittagsangebot und beim Thema Barrierefreiheit. Das Einbeziehen aller relevanten Akteure, wie beispielsweise der Schulleitung, der Eltern- und Lehrerschaft und der Kinder, ist für den Erfolg des Projektes weiterhin unerlässlich.

Planung eines Oberteuringer Ärztzhauses

Durch zwei Hausarztpraxen und zwei Zahnärzte ist die Grundversorgung der Gemeinde Oberteuringen derzeit gewährleistet. Oberstes Ziel ist der Erhalt dieser Strukturen. Dies kann langfristig mit Hilfe der Bereitstellung von geeigneten bzw. barrierefreien Räumlichkeiten abgesichert werden. Infolgedessen soll die Planung eines Oberteuringer Ärztzhauses vorangetrieben werden. So könnte auch die Ansiedlung von Fachärzten (bspw. Kinderarzt) bzw. weitere medizinischer Angebote (bspw. Physiotherapie) befördert werden.

Regelmäßiger Einbezug von Jugendlichen

Für die Oberteuringer Jugend sollen Treffpunkte und Begegnungsorte geschaffen werden, an denen sie gerne ihre Freizeit verbringen. Ein Einbezug der Jugendlichen bei der Planung und Umsetzung aussichtsreicher Projekte ist hierbei essentiell. In den Haushalt werden hierfür jährlich ausreichend finanzielle Mittel eingestellt. Die Beteiligung der Jugendlichen erfolgt in erster Linie über das bereits bestehende Jugendforum, welches regelmäßig tagt. Mögliche Projekte gerade für Jugendliche über 14 Jahre wären hier beispielsweise die Errichtung eines Bikeparks, eines (nicht nur ehrenamtlich) betreuten Proberaums sowie diverse Back- und Schwimmangebote. Außerdem soll über bereits bestehende Angebote besser informiert werden.

Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für das Ehrenamt

Zur Förderung des Ehrenamts soll die koordinierende Funktion der Gemeinde noch stärker wahrgenommen werden. Hierzu wird mit dem „Büro für Gemeinwesenarbeit“ im Haus am Teuringer eine zentrale Anlaufstelle geschaffen. In der Umsetzung soll auch die Bürgerstiftung miteinbezogen werden.

Erarbeitung von Vereinsförderrichtlinien

Das Thema Vereinsförderung spielt in der Gemeinde Oberteuringen eine wichtige Rolle. Bereits in der Vergangenheit wurden die Vereine regelmäßig und anlassbezogen unterstützt. Für die Zukunft soll in diesem Bereich die konzeptionelle Grundlage durch die Erarbeitung von Vereinsförderrichtlinien mehr Transparenz schaffen.

Kultureller Schwerpunkt „Mühle“ – Ergänzung „Haus am Teuringer“

Das kulturelle Angebot soll in Oberteuringen beibehalten und weiter ausgebaut werden. Zentraler Veranstaltungsort ist hierbei die Mühle. Darüber hinaus soll anlassbezogen das „Haus am Teuringer“ als ergänzender Ort für kulturelle Veranstaltungen „mitgedacht“ werden. Dafür gilt es geeignete Einzelveranstaltungen gemäß dem Motto „Lebensraum für Jung und Alt“ zu etablieren (bspw. Ausstellungen, Bücherlesungen). Dies kann der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements allgemein, sowie der Stärkung des Mehrgenerationengedankens und des gemeinsamen Miteinanders dienen.

Ergänzung und Entwicklung von Spielplätzen im Gemeindegebiet

Die Gemeinde Oberteuringen verfügt derzeit über ein breites Angebot an Spiel- und Sportflächen. Dieses Angebot und den Zustand der jeweiligen Standorte gilt es künftig zu überprüfen und bei Bedarf in den nächsten Jahren zu sanieren. Gegebenenfalls werden an geeigneten Standorten zusätzliche Spielplätze ergänzt. Gleichzeitig soll auf eine gleichmäßige Verteilung der Spielmöglichkeiten auf die Ortsteile geachtet werden.

Standortsuche für weitere Betreuungsplätze für Senioren

Das Angebot sowohl an stationären, als auch an ambulanten Pflegeplätzen muss im Hinblick auf den demografischen Wandel in der Gemeinde Oberteuringen weiter ausgebaut werden. Zu diesem Zwecke erfolgt eine Standortsuche für unterschiedlich ausdifferenzierte Betreuungsangebote, auch im Hinblick auf Alternativen zu den herkömmlichen Angeboten. Diese umfassen sowohl ein Ärztehaus, als auch Flächen für betreutes Wohnen und ein Mehrgenerationenhaus.

Sicherstellung der Feuerwehr

Die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung soll weiter gewährleistet werden. Dies bezieht sich nicht nur auf die Brandbekämpfung, sondern auch auf die Verhinderung von Umweltschäden. Durch die Umsetzung des im Feuerwehrbedarfsplan definierten Maßnahmenkatalogs soll der Fortbestand gewährleistet werden. Die Umsetzung und Wirksamkeit der Maßnahmen sollen regelmäßig evaluiert werden.

OBERTEURINGEN | zusammen leben
und lernen



OBERTEURINGEN | gut leben
und erholen

LANDSCHAFT | NAHERHOLUNG | TOURISMUS

STRATEGISCHES ZIEL

Vernetzung von Tourismus, Kultur und Landwirtschaft

Tourismus ist einer der treibenden Faktoren der wirtschaftlichen Entwicklung in der Gemeinde Oberteuringen. In Oberteuringen gilt es daher das vorhandene touristische Angebot besser mit den kulturellen Veranstaltungen zu vernetzen und sowohl vor Ort, als auch im regionalen Umfeld stärker zu bewerben. Dies bezieht sich in erster Linie auf die Attraktivität als Ausflugsziel (bspw. Radtourismus).

Zudem begleitet die Gemeinde Oberteuringen den Konversionsprozess in der Landwirtschaft. Der Wandel in diesem Bereich birgt auch Chancen für Naherholung und Tourismus. Impulse im Bereich Ferienwohnungen (Ferien auf dem Bauernhof), Freizeiteinrichtungen (bspw. Kleintierstreichelzoo), Gastronomie (bspw. Besenwirtschaft) sollen durch die Gemeinde unterstützt werden.

Aufwertung des vorhandenen Freizeit- und Tourismusangebots

Für die Positionierung der Gemeinde in der Region spielen auch die Angebote im Bereich Freizeitmöglichkeiten, Gastronomie und Übernachtungen eine bedeutsame Rolle. Die Gemeinde Oberteuringen stärkt den Ausbau, die Pflege und die Kommunikation bereits vorhandener Angebote und wertet diese weiter auf. Dieses Ziel kommt nicht nur dem Tourismus zu Gute, sondern erhöht auch die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde.

Ein konkreter Ansatzpunkt ist die Standortsuche und Errichtung eines Wohnmobilstellplatzes. Bei der Standortprüfung soll beachtet werden, dass die Ergänzung dieses Angebots auch den örtlichen Einzelhandel positiv beeinflussen soll. Langfristig kann auch die Erschließung der Altwieser ein zusätzliches touristisches Potential bieten (bspw. Erlebnispfad und Aussichtsplattform).

Aufbau einer vielfältigen „grünen und blauen Infrastruktur“ in der Gesamtgemeinde

Unter „grüner und blauer Infrastruktur“ wird in der Stadtplanung die Vernetzung und der Ausbau innerörtlicher Grünräume und Wasserflächen verstanden. Gerade diese Flächen tragen wesentlich zur Verbesserung des innerstädtischen Klimas gerade in Zeiten der Klimaerwärmung bei und erhöhen allgemein die Lebensqualität einer Stadt. Daher gilt es diese in der Gesamtgemeinde Oberteuringen aufzubauen und miteinander zu vernetzen. Die Gemeinde Oberteuringen nimmt sich somit der Herausforderung einer energiegerechten Gemeindeentwicklung an und führt die angestrebten Planungen und Maßnahmen zum Klimaschutz und den Ausbau der Nutzung der erneuerbaren Energien fort bzw. erarbeitet neue Konzepte zur Anpassung an den Klimawandel und zur Einsparung und Wiederverwertung von Energie.

PROJEKT/PLANUNG

Entwicklung des Rotachparks als „Grüne Lunge“

Der vorhandene Rotachpark stellt bereits einen wertvollen innergemeindlichen Grünraum dar. Dieser soll künftig bis zur Mühle erweitert werden und somit als „grüne Lunge“ der Gemeinde gestärkt werden. Somit kommt er dem Ziel des Ausbaus der „grünen und blauen“ Infrastruktur zugute.

Wanderwegeplanung

Für die eigene Bevölkerung und den Wandertourismus in der Region soll das vorhandene Wegenetz verbessert werden. Zusätzlich zum bestehenden Kunstpfad sollen beispielsweise ein Qualitätswanderweg oder ein (Familien-)Erlebnispfad angeboten werden. Durch ihre fußläufige Zugänglichkeit sind die Bachläufe ein großes Naherholungspotential für die Bevölkerung. Durch eine Bespielung durch verschiedene Nutzungen und den Ausbau weg begleitender Infrastruktur wie z.B. Sitzmöglichkeiten, werden die Uferbereiche aufgewertet und rücken verstärkt in den Blick.

Erstellung eines Tourismuskonzepts

Die Frage nach dem touristischen Potential einer Gemeinde ist, gerade bei sich schnell verändernden Märkten, vielschichtig. Um eine strategische Zielsetzung für die Weiterentwicklung im Bereich des Tourismus der Gemeinde Oberteuringen formulieren zu können, müssen in einem ersten Schritt die konzeptionellen Grundlagen in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband geschaffen und die Bedeutung des Tourismus für die Gemeinde Oberteuringen definiert werden („sanfter Tourismus“).

Gastronomische Nachnutzung der Post

Das gastronomische Angebot in Oberteuringen soll erhalten und ausgebaut werden. Die Belegung der Post mit einer gastronomischen Nachnutzung stellt daher ein zentrales Anliegen aus der Bürgerbeteiligung dar. In der Zwischenzeit konnte ein geeigneter Pächter gefunden werden.

Die Gemeinde stärkt allgemein das örtliche Gaststättenwesen, tritt als Vermittler von Eigentümern und potentiellen Betreibern auf und berät bei Baurechtsfragen.

Vernetzung und Kommunikation vorhandener Angebote verbessern

Oberteuringen verfügt über eine Reihe von Naherholungspotentialen, welche sowohl für die eigene Bevölkerung als auch für Touristen weiter ausgebaut, vernetzt und kommuniziert werden. Dies bedarf vor allem den Aufgaben einer modernen Verwaltung, dem aktiven „Organisieren, Initiieren und Kommunizieren“ von Projekten und Maßnahmen. Die Attraktivierung des lokalen Tourismus wird dabei durch eine zielgruppenorientierte Werbung auf der Gemeindehomepage bzw. im Amtsblatt vorangetrieben. Diese Aufgabe soll gemeinsam mit anderen Kommunen wahrgenommen werden. Die vorhandenen Strukturen wie der Gemeindeverwaltungsverband Markdorf sollen genutzt werden.

GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT | OBERTEURINGEN 2035

STRATEGISCHE ZIELE | PROJEKTE UND PLANUNGEN

MOBILITÄT | DIGITALISIERUNG

STRATEGISCHES ZIEL

Minderung der Verkehrsbelastung und Erhöhung der Verkehrssicherheit der Gemeinde

Die Gemeinde Oberteuringen strebt eine langfristige Verringerung der Verkehrsbelastungen und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit an um die vorhandene Lebensqualität zu erhalten und die Lärm- und Schadstoffbelastungen für die Bevölkerung möglichst zu reduzieren. Täglich durchqueren, erreichen und verlassen große Pendlerströme und Lieferverkehre die Gemeinde. Diese gilt es künftig besser zu regulieren und wenn möglich zu reduzieren.

Ausbau von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Für eine erfolgreiche Gemeindeentwicklung ist die Gestaltung der öffentlichen Räume von essentieller Bedeutung. Dem Thema Barrierefreiheit kommt dabei eine immer wichtigere Bedeutung zu, die es auch in der Gemeinde Oberteuringen künftig verstärkt zu berücksichtigen und auszubauen gilt. Öffentliche Räume und zentrale Treffpunkte müssen daher gemeinsam mit Betroffenen auf Barrierefreiheit überprüft und ggf. angepasst werden.

Ausbau der digitalen Infrastruktur

Eine flächendeckende und leistungsstarke digitale Infrastruktur hat in der Gemeindeentwicklung in den vergangenen Jahren stetig an Bedeutung gewonnen, da sie alle kommunalen Grundfunktionen betrifft. Um im interkommunalen Wettbewerb um Einwohner und Arbeitsplätze konkurrenzfähig zu sein, bedarf es regelmäßiger Investitionen in den Ausbau der Internet-Breitbandversorgung und des Mobilfunknetzes in der Gemeinde Oberteuringen.

Digitales Rathaus

Die Digitalisierung der Verwaltung ist eine Daueraufgabe. Ziel ist ein effizienter Arbeitseinsatz und eine bürgernahe Verwaltung. In einem ersten Schritt soll die Einführung des Ratsinformationssystems (RIS) weiter vorangetrieben werden. Zusätzliche Potentiale kann die Einrichtung öffentlicher Drahtlosnetzwerke an kommunalen Gebäuden bieten.

Insgesamt soll die Verwaltung weiter modernisiert werden. Dazu trägt ein attraktives, barrierefreies und bürgernahes Auftreten nach Außen bei. Die Entwicklung eines einheitlichen Designs (Corporate Design) kann diese Bemühungen unterstützen.

Verbesserte Erreichbarkeit durch den öffentlichen Personennahverkehr

Die Teilnahme am Verkehr betrifft die Bürgerschaft in sämtlichen Altersklassen. Den Bürgern soll es ermöglicht werden, sich innerhalb Oberteuringens und auch über die Gemeindegrenzen hinweg sicher und schnell fortzubewegen und dabei nicht auf ein bestimmtes Verkehrsmittel beschränkt zu werden. Die Gemeinde Oberteuringen unterstützt, im Rahmen der Finanzierbarkeit, den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs, besonders in die Ortsteile und in die umliegenden Städte und Gemeinden.

Verbesserung der innergemeindlichen Mobilität

Die Bürgerinnen und Bürger jeden Alters der Gemeinde Oberteuringen wollen aktiv am Gemeindeleben teilhaben. Mobil zu sein und die unterschiedlichen Verkehrsangebote zu nutzen und nutzen zu können, ist dabei eine Grundvoraussetzung. Ziel ist die Verbesserung der Verkehrsangebote für Schülerinnen und Schüler (Schülerverkehr), Familien (innergemeindlicher Verkehr, neue Mobilitätsformen) sowie Seniorinnen und Senioren (barrierefreie, alternative Mobilitätsangebote).

PROJEKT/PLANUNG

Beitritt in den Zweckverband für Digitalisierung und Breitbandausbau

Die Gemeinde hat den Beitritt in den Zweckverband für Digitalisierung und Breitbandausbau befürwortet. Nach Festlegung der Rahmenbedingungen und Vorliegen der Satzung soll der Beitritt im Gemeinderat beschlossen werden. Mit Hilfe der Verlegung von Leerrohren sorgt die Gemeinde Oberteuringen bei der Sanierung und Neuerschließung von Straßen zudem für den weiterführenden Ausbau der digitalen Infrastruktur, insbesondere der Glasfaser (bis zum Gebäude), in der Kommune. Dies beinhaltet auch den Anschluss des ansässigen Gewerbegebiets. In diesem Zuge soll auch der Ausbau und die Lückenschließung des Mobilfunknetzes und des öffentlichen W-LANs in den Bestandsgebieten erfolgen.

(Qualitative) Verbesserung von Fuß- und Radwegen

Im öffentlichen Raum arbeitet die Gemeinde Oberteuringen auf einen vollständige Lückenschließung und eine Instandhaltung des Fuß- und Radwegenetzes hin. Dabei wird insbesondere eine Vernetzung der umliegenden Gemeinden Deggenhausertal und Horgenzell angestrebt. Das Ziel sind durchgängige, barrierefreie und sichere Wegeverbindungen, die besonders Kindern und Jugendlichen, Seniorinnen und Senioren wie auch Menschen mit Behinderungen eine erhöhte Verkehrssicherheit geben. Die Umsetzung dieses Ziels erfolgt über einen längeren Zeitraum hinweg und über eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen.

Positionierung zu einer besseren überörtlichen Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr

Die Verbindung zu den umliegenden Städten und Gemeinden soll zukünftig grundlegend ausgebaut und besser vernetzt werden. Die bestehenden Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs bieten dabei Ansatzpunkte für eine Optimierung der Anbindung. Grundlage für mögliche Maßnahmen ist dabei eine allgemeine Positionierung der Gemeinde Oberteuringen zu einer besseren überörtlichen Anbindung an den ÖPNV. Dazu wird die gewünschte Qualität des ÖPNV definiert, eventuell vorhandene Mängel identifiziert und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung aufgezeigt. Dies beinhaltet vor allem eine optimierte Abstimmung der Bus- und Bahnfahrpläne sowie die Anbindung der einzelnen Ortsteile an den Spätverkehr. Auch die ÖPNV-Taktung nach Markdorf, Ravensburg und Friedrichshafen, insbesondere zu den späten Abend- und Nachtstunden, muss überprüft und ausgebaut werden. Der finanzielle Spielraum der Gemeinde bildet allerdings eine natürliche Grenze der weiteren Entwicklung.

Ausbau alternativer Mobilitätsangebote

Neue Mobilitätsformen bieten auch für kleinere Gemeinden in Zukunft Entwicklungspotentiale. Die Gemeinde Oberteuringen plant daher einen „Runden Tisch Mobilität“ zum kontinuierlichen Ausbau und zur Diskussion neuer bzw. alternativer Mobilitätsformen. Dies bezieht sich beispielsweise auf die Initiierung eines Bürgerbusses, die Förderung von E-Ladestationen für PKW und Fahrrad oder Sharing-Konzepte wie Car-Sharing und Mitfahrgelegenheiten. Ziel ist ebenfalls die Einbindung von ehrenamtlichem Engagement.

OBERTEURINGEN | gut vernetzt im Bodenseekreis



WIRTSCHAFT | HANDWERK | EINZELHANDEL

STRATEGISCHES ZIEL

„Kommunalen Dreiklang“ ermöglichen

Neben der Einwohner- und Wohnungsbauentwicklung trägt die gewerbliche Entwicklung in einer Gemeinde zu einer sicheren Basis für alle weiteren Bereiche bei. Die Gemeinde Oberteuringen strebt eine Weiterentwicklung im Bereich Gewerbe und Wirtschaft an. Dies bezieht sich sowohl auf die Bestandspflege als auch auf Bemühung zur Neuansiedlung geeigneter Betriebe.

Nahversorgung in den Ortsteilen ermöglichen

Die Grundversorgung für den täglichen Bedarf wird in den kleineren Ortsteilen zunehmend schwieriger. Die Gemeinde Oberteuringen tritt daher gegenüber privaten Initiativen und Investoren als aktiver Vermittler und Berater auf, um die Nahversorgungssituation in den Ortsteilen potentiell zu verbessern. Die Gemeinde kann dabei lediglich positive Rahmenbedingungen der Entwicklung schaffen – dies aber kontinuierlich.

Erhalt des positiven Einzelhandelsbesatzes

Der Einzelhandelsbestand mit Schwerpunkt im Ortsteil Oberteuringen ist in Angebot und Qualität insgesamt als positiv zu bewerten. Um die Versorgungssituation mit Gütern des täglichen Bedarfs für die Bevölkerung auch weiterhin gewährleisten zu können, ist die Absicherung dieses Angebots ein Ziel der künftigen Gemeindeentwicklung. Bestrebungen nach Neuansiedlungen für ergänzende Sortimente (bspw. Drogerie) sollen erfolgen, aber jeweils kritisch geprüft werden, damit keine Bestandsgefährdung stattfindet.

PROJEKT/PLANUNG

Gewerbeflächenbedarfsnachweis in Abstimmung mit der Region als Grundlage für weitere Gewerbeflächenausweisung

Um den genauen Bedarf an neuen Gewerbeflächen nachzuweisen, erstellt die Gemeinde Oberteuringen in Abstimmung mit der Region Bodensee-Oberschwaben einen Gewerbeflächenachweis. Eine geeignete Methode hierfür stellt die richterlich anerkannte GIFFPRO-Methode dar. Dieses Instrument dient als Argumentationsgrundlage gegenüber der zuständigen Genehmigungsbehörde. Dieser Nachweis soll im Zuge der Fortschreibung bzw. Änderung des Flächennutzungsplans auch zukünftig Berücksichtigung finden. Darüber hinaus soll diese Berechnung durch eine schriftliche Unternehmensabfrage zu jeweiligen Erweiterungsbedarfen erweitert werden. Die Unternehmensbefragung soll auch dazu genutzt werden, mögliche Nachverdichtungspotentiale im gewerblichen Bereich abzufragen.

Bodenbevorratung

Um die wirtschaftliche Entwicklung in der Gemeinde auch zukünftig zu sichern, betreibt Oberteuringen eine aktive und strategische Bodenbevorratung. Dafür nutzt die Kommune die Möglichkeit des Vorkaufsrechts bzw. erwirbt strategisch bzw. städtebaulich wichtige Grundstücke oder Areale, die ein großes Potential für mögliche Gewerbeansiedlung bieten. In den Haushalt werden hierfür jährlich ausreichend finanzielle Mittel eingestellt. In der Umsetzung können für die Grundstücke über Konzeptvergaben oder Städtebauliche Verträge Vorgaben für die Art und Weise der späteren Bebauung gemacht werden. Auf der anderen Seite ergreift die Gemeinde geeignete Maßnahmen, um bereits planungsrechtlich abgesicherte, aber auf Grund schwieriger Eigentumsverhältnisse auf absehbare Zeit nicht realisierbare Flächenpotentiale als Tauschfläche zurückzuführen.

Bestandspflege und Wirtschaftsförderung

Die Gemeinde Oberteuringen betreibt eine aktive Bestandspflege und erhöht die Kommunikation mit den örtlichen Gewerbetreibenden. Dazu sollen besonders die bestehenden Direktvermarkter und Geschäfte vor Ort gestärkt werden und mögliche Entwicklungsperspektiven aufgezeigt werden. Die Gemeinde Oberteuringen unterstützt weiterhin die Durchführung der regelmäßig stattfindenden Gewerbebesuche des Gewerbevereins.

Regelmäßige Gespräche mit Anbietern und Investoren

Für einen langfristigen Erhalt und die Sicherung der Einzelhandelsstruktur finden durch die Gemeinde Oberteuringen Gespräche mit den örtlichen Einzelhändlern statt. Durch die Gespräche kann die Verwaltung frühzeitig auf potentielle Entwicklungen wie Nachfolge oder Geschäftsaufgabe reagieren und aktiv auf potentielle Pächter zugehen um drohenden Leerstand zu vermeiden oder Möglichkeiten von mobilen Angeboten oder Zweigstellen in die bisher unterversorgten Ortsteile der Gemeinde zu besprechen. Dabei dürfen die Ergänzungen nicht in Konkurrenz zu bestehenden Angeboten stehen. Als Vermittler tritt die Gemeinde auch gegenüber potentiellen Investoren und Interessenten auf, die das Angebot in Oberteuringen sinnvoll und bedarfsgerecht erweitern könnten.

Bedarfsgerechte Ausweisung neuer Gewerbeflächen

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügt die Gemeinde Oberteuringen über knapp 4,94 Hektar aktivierbarer Gewerbeflächenpotentiale im Flächennutzungsplan sowie durch Baulücken und weitere Entwicklungsflächen. Darunter befinden sich eine Gewerbefläche mit einer Größe von 3,45 Hektar und zwei gemischte Bauflächen mit 0,52 und 0,23 Hektar. Diese sollen auf eine dem Wirtschaftsstandort Oberteuringen angemessene Betriebsstruktur gezielt entwickelt werden. Zusätzlich wurden sechs Erweiterungsflächen mit einer Gesamtfläche von 29,94 Hektar identifiziert, die es in einem weiteren Schritt zu prüfen gilt. Die Klausurtagung des Gemeinderats hat dabei folgende Priorisierung ergeben: An erster Stelle steht die FNP-Fläche mit 3,45 Hektar. An zweiter Stelle sollen die Erweiterungsflächen entwickelt werden, die der Gemeinde Oberteuringen nach Fortschreibung des Regionalplans zur Verfügung stehen. Die neu zu entwickelnden Flächen sollen dabei vor allem der Ansiedlung von Betrieben mit hoher Flächenproduktivität dienen, um den weiteren Flächenverbrauch zu reduzieren.

Aufwertung bestehender Gewerbegebiete, Clusterbildung und Kriterienkatalog der Ansiedlung

Neben der Neuansiedlung von Gewerbebetrieben soll jeweils eine qualitative Weiterentwicklung bestehender Betriebe erfolgen. In beiden Fällen sollen Gewerbegebiete durch Clusterbildung, also durch eine konzeptionelle Verteilung der Betriebe, neu geordnet und qualitativ aufgewertet werden. Dabei sollen besonders kleine und mittlere Unternehmen mit regionaler Bedeutung als primäre Zielgruppe angesiedelt werden. Die Ansiedlung nach Cluster soll über eine baurechtliche Negativabgrenzung erfolgen. Folgende Cluster könnten in Oberteuringen angedacht werden: Produktionstechnik, Handwerker, Logistik sowie Dienstleistung. Für die Ausweisung neuer Gebiete wird ein Kriterienkatalog der Ansiedlung erarbeitet, der eine zielgerichtete Entwicklung auf begrenzten Flächenressourcen beinhaltet. Darin wird festgelegt, welcher Nutzen und Mehrwert für die Gemeinde bei einer Gewerbeansiedlung entstehen muss, damit diese ermöglicht wird. Zudem soll versucht werden, bestehenden Betrieben in Gemengelage die Umsiedlung bzw. Erweiterung zu ermöglichen.

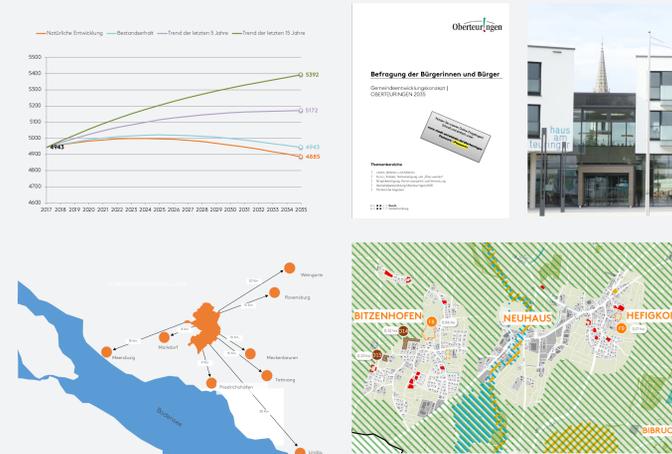
OBERTEURINGEN | Wirtschaft mit Tradition und Zukunft



PROZESS

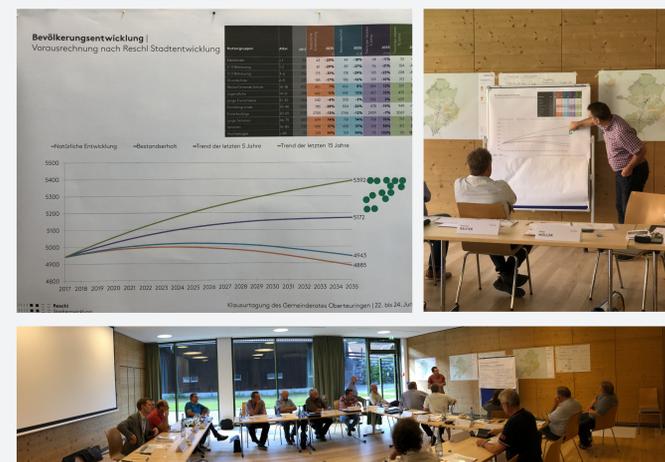
PHASE 1 |

Neben der Bestandsaufnahme, Bestandsanalyse und dem Erarbeiten von Entwicklungsperspektiven durch das Büro Reschl Stadtentwicklung wurde in der Gemeinde eine repräsentative Bürgerbefragung durchgeführt. Bei einer Totalerhebung aller Personen, die 16 Jahre und älter sind (4.020 Befragte) konnte ein sehr guter Rücklauf von 43 Prozent erreicht werden. Die Ergebnisse wurden am 22. Juni 2018 öffentlich den Bürgerinnen und Bürgern, den Mitgliedern des Gemeinderats sowie dem Bürgermeister und der Verwaltung vorgestellt.



PHASE 2 |

Vom 22. bis 24. Juni 2018 fand die Klausurtagung mit dem Gemeinderat und der Verwaltung statt. Es wurden die Ergebnisse aus der Bürgerbefragung zusammengefasst und anschließend die demografischen Perspektiven durch eine durch das Büro Reschl Stadtentwicklung erstellte Bevölkerungsvorausrechnung dargestellt. Die Themen Demografie | Gesellschaftlicher Wandel, Finanzen sowie Landschaft und Ökologie wurden als Querschnittsthemen vorgestellt. Weitere Themen wurden in Gruppenarbeiten mit strategischen Zielsetzungen und Umsetzungsschritten von den Mitgliedern des Gemeinderats erarbeitet.



PHASE 3 |

Bürgerinnen und Bürger wurden zu Beginn durch die repräsentative Bürgerbefragung und im Herbst 2018 durch eine Zukunftswerkstatt „Ideen | OBERTEURINGEN 2035“ in den Prozess einbezogen. Zuvor wurden bereits die Ergebnisse der Bürgerbefragung öffentlich vorgestellt und die grundlegenden Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklungsperspektive der Gemeinde aufgenommen. Inhaltlich wurden in der Bürgerwerkstatt die gleichen sechs Themenfelder, die auch in der Klausurtagung des Gemeinderats behandelt wurden, mit strategischen Zielen und Umsetzungsschritten erarbeitet. Auch sind die Bürgerinnen und Bürger darum gebeten worden, eine Einschätzung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung abzugeben. Anschließend wurden die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt, dem Gemeinderat und der Verwaltung vorgestellt.



PHASE 4 |

Die Ausarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes erfolgte im Frühjahr 2019. Hierbei wurden vom Büro Reschl Stadtentwicklung Leitziele und Leitprojekte erarbeitet und mit einer Zeitübersicht versehen. Die erste Vorstellung der Leitziele und Leitprojekte im Gemeinderat erfolgte im März 2019.

